



Haben Sie noch Fragen?

Haben Sie Fragen aus dem Multimedia-Bereich, zu Internet, Fernsehern oder Smartphones? tz-Multimedia-Experte Jörg Heinrich hilft Ihnen gerne weiter. Bitte schicken Sie Ihre Fragen per E-Mail an: tz@joergheinrich.info

Erfindungen, die uns das Leben erleichtern. Eine Auswahl der **tz**-Multimedia-Redaktion

Diese Technik macht Sie glücklich!

Auch in diesem Herbst gibt es wieder haufenweise Technik-Neuheiten. Aber nicht alle Erfindungen, die den Ideenwerkstätten der Virtuell-Düsen-triebs entspringen, halten auch, was sie Tolles versprechen! Der tz-Multimedia-Experte hat die Neuentwicklungen unter

die Lupe genommen und eine (natürlich subjektive) Auswahl der besten Gadgets zusammengestellt. Sogar ein Münchner Unternehmen ist dabei: Die Wasserflasche Air Up tritt ihren (hoffentlich weitesten) Siegeszug von der bayerischen Landeshauptstadt aus an!



Gut fürs Herz: Die erste analoge Uhr mit EKG

Seit 2018 erstellt die Apple Watch binnen Sekunden ein EKG. So soll sie schon Leben gerettet haben, weil manche so erst auf ihre Herzprobleme aufmerksam wurden. Allerdings ist die neue Watch 5 sehr teuer (ab 449 Euro). Und nicht jeder will am Handgelenk einen kleinen PC mit sich herumtragen. Die Lösung kommt aus Frankreich. Withings hat die erste analoge Uhr mit EKG-Messung auf den Markt gebracht. Sie erkennt Vorhofflimmern (häufigste Form von Herzrhythmusstörungen). Die Withings Move ECG ist schick wie eine klassische Uhr (für nur 129,95 Euro).

Trotzdem sind Fitnessfunktionen und klinisch zugelassene EKG-Messung an Bord, deren Daten dann auf eine App übertragen werden.



Wasser trinken, Radler schmecken – die Wunderflasche aus München

„Wir sind (wieder) ausverkauft!“ Die Münchner Trink-Revoluter und Erfinder der Duft-Wasserflasche Air Up haben ein (relativ) angenehmes Problem: Sie kommen nach dem Start im August mit dem Lieferrn einfach nicht hinterher – ausverkauft bei Amazon und im eigenen Shop! Das Konzept „Neu denken, neu trinken“ kommt prächtig an. Und laut jüngster Pressemeldung ist die erste Umsatz-Million für die junge Firma aus der Schillerstraße schon in Reichweite. Das Konzept der duften Flasche klingt verrückt, funktioniert aber (auch im tz-

Test) bestens: Wasser trinken, aber Limo schmecken. In die Flasche kommt pures Wasser aus der Leitung oder Mineralwasser. Ein sogenannter Duft-Pod (oben) am Mundstück sorgt dann dafür, dass beim Trinken der Geruch nach Limette, Apfel, Pfirsich, Orange-Maracuja dazu gemischt wird. Verblüffender Effekt: Man trinkt reines, gesundes Wasser ohne jegliche Zusätze – aber das Gehirn mischt daraus zum Beispiel den Geschmack von Zitronenlimo zusammen. Experten sprechen vom „retronasalen Riechen“. Allzu intensiv ist der Geschmack zwar

nicht, er erinnert eher an aromatisiertes Mineralwasser. Aber wem pures Wasser zu fad schmeckt, wird vom Air-Up-Duftwasser sicher deutlich mehr trinken. Und weil das Start-up aus München kommt, gibt's sogar Radler-Geschmack, der hier Zitronen-Hopfen heißt. Das Starter-set mit Flasche und fünf Duft-Pods für jeweils fünf Liter Wasser kostet (theoretisch, weil ausverkauft) 29,99 Euro, bei Ebay zahlen verzweifelte Interessenten bereits 70 Euro dafür. Tipp der tz, unter Freunden: Bei Real und Rewe soll es noch Exemplare geben.

Bosch bringt den Elektro-Kinderwagen



Elektrofahrräder gehören zum Alltag, Elektro-Tretroller sorgen noch für mächtig Ärger. Nun kommt der Elektro-Kinderwagen mit Smartphone-Vernetzung. Bosch hat den eStroller entwickelt. Und der schwedische Hersteller Emmaljunga bringt Anfang 2020 mit dem Modell NXT90e für 2000 bis 2500 Euro den ersten E-Kinderwagen auf den Markt. Das Baby kurvt dabei aber nicht autonom durch die Stadt und fährt dann von selbst wieder nach Hause. Eltern müssen nach wie vor selber schieben. Zwei Motoren mit 15 Kilometern Reichweite unterstützen sie dabei – und helfen, wenn es bergauf geht, bei Gegenwind oder wenn schwere Einkäufe im Kinderwagen liegen. Bergab entlastet eine automatische

Bremshilfe den Rücken. Über die Schiebehilfe hinaus hat sich Bosch weitere schlaue Funktionen einfallen lassen. Eine Motor- und Feststellbremse verhindert, dass sich der Nachwuchs bergab selbstständig macht und davonrollt. Eine Lenkhilfe unterstützt beim einhändigen Steuern, wenn das Geschwisterkind an der anderen Hand geht. Diebstahlschutz ist ein Alarmsystem mit Lautsprecher, das auch einen Push-Hinweis auf iPhone oder Android-Handy schickt. Dann rastet sofort die Feststellbremse ein! Die App erfasst per Bluetooth zudem Fahrtrouten und regelt den Grad der E-Unterstützung. Und: Hippe Großstadt-Eltern können ihr Smartphone per USB-Buchse direkt am E-Kinderwagen laden.

Stark: Das neue alte Klapp-Handy von Nokia



Smartphones machen Spaß – und Stress. Wer genug hat vom Nachrichten-Dauerfeuer will vielleicht zum klassischen Handy zurück. Einfach nur Telefonieren und Simsen – hat doch früher auch gereicht. Aber wie funktioniert das Leben ohne Social Media, ohne Whats-

App? Diesen Spagat ermöglicht Nokia mit seinem neuesten Retro-Handy, der Neuaufgelegten Klapp-Telefonen 2720 aus dem Jahr 2009. Das neue 2720 Flip kommt wieder im praktischen und handlichen Klappformat mit richtigen Tasten, wurde dafür technisch aber mächtig aufgerüstet. Der Farbbildschirm ist jetzt brauchbare 2,8 Zoll groß, die Datenverbindung klappt mit 4G. Und Facebook sowie WhatsApp sind auch an Bord. Das 2720 Flip startet noch im September für handliche 89 Euro.

Falt-Smartphone von Samsung ab Mittwoch bei uns!

Samsung vertraut jetzt offenbar der Qualität seines Falt-Smartphones Galaxy Fold – das noch im April bei Tests in den USA versagte, weil sich die Beschichtung des Bildschirms löste, und weil Staub und Dreck unter das Display gelangten. Denn überraschend schnell kommt der gründlich überarbeitete Doppeldecker bereits dieses Mittwoch in Deutschland auf den Markt, für

2100 Euro und inklusive 5G. „Heute entfaltet sich die Zukunft“, wirbt Samsung – baut aber schon vor, falls sich Nutzer am sichtbaren Knick in der Mitte des Doppelbildschirms stören. „Möglicherweise bemerkst du eine leichte Falte in der Mitte des Hauptdisplays. Dies ist ein natürliches Merkmal des Displays“, heißt es von den Koreanern. Eine fünffache Beschichtung, die bis unter den Bildschirm reicht und sich nicht mehr abzupfen lässt sowie verstärkte Scharniere sollen neuerliches Unheil verhindern.



Sonos macht mobil – die Box für draußen ist da



Sonos wagt sich aus dem Wohnzimmer in die freie Wildbahn. Der kalifornische Heimaudio-Pionier hat seinen ersten Lautsprecher mit Bluetooth-Funktion und Akku präsentiert. Der Sonos Move (ab 24. September für 399 Euro) funktioniert auch außerhalb eines WLAN-Netzes im Park oder am See. Sorgen vor Regen müssen die Nutzer dabei nicht haben,

denn der neue Sonos ist wasser- und staubgeschützt. Die gewohnte Anbindung ins heimische WiFi einschließlich AirPlay 2 funktioniert aber auch mit dem Move, hier hat der Hersteller keine Abstriche gemacht. Die Box wirkt wie eine vergrößerte Version des Erfolgsmodells Sonos One, das allerdings nur die Hälfte kostet. Der Akku mit zehn Stunden Laufzeit ist austauschbar, für längere Ausflüge ins Freie.

Der neue Polaroid-Drucker macht Fotos

Analoge Fotos im Instagram-Zeitalter – Kameras wie die Fujifilm Instax haben Sofortbilder wieder populär gemacht. Davon will auch Sofortbild-Legende Polaroid profitieren, mit einem Mix aus Scanner und Drucker namens Polaroid Lab. Der Clou ist das Zusammenspiel mit dem Smartphone. Man öffnet ein Bild auf dem Handy-Display und legt das Telefon auf den Scanner. Der Polaroid Lab (wurde per Kickstarter finanziert) macht dann ein Foto vom Foto und druckt es in nostalgisch-analoger Polaroid-Qualität aus. Zudem gelangen fertige Polaroids per Augmented-Reality-App (für iOS und Android) zurück aufs Smartphone. Die Retro-Neuheit erscheint im Oktober für 130 Euro auch in Europa.

